

Nordfrieslands Sprachenvielfalt

Ein wahrer Schatz





*Liebe Gäste,
wie schön, dass Sie nach Nordfriesland
gekommen sind!*



Nordfriesland hat viele Schätze zu bieten. Nicht ohne Grund genießen jährlich mehr als acht Millionen Besucher unsere Landschaft mit den Inseln, Halligen und der herben Küste. Wenn Sie uns schon häufiger besucht haben, fallen Ihnen bestimmt noch mehr typisch friesische Schätze ein. Aber wussten Sie, dass einer unserer größten Schätze die Sprachenvielfalt ist? Nordfriesland ist tatsächlich der sprachenreichste Kreis Deutschlands!

Wenn Sie jetzt sprachlos sind, dann blättern Sie um, und erfahren, wie und warum das Volk der Nordfriesen seit Jahrhunderten mehrsprachig lebt ...

Florian Lorenzen
Landrat Kreis Nordfriesland



Was macht Nordfriesland aus?

Schon seit dem frühen 19. Jahrhundert kommen Gäste zu uns, um – genau wie Sie - in der einzigartigen Umgebung Erholung und Entspannung zu finden und Kraft zu tanken.

Unsere Natur ist vor allem von der Nordsee geprägt. Nordfrieslands kultureller Schatz spiegelt sich unter anderem in der ortstypischen Architektur, traditionellen Bräuchen und Festen und der hohen Museumsdichte wider. Hinzu kommen Kulturdenkmäler und eine lebendige Kunstszene.

All dies haben wir Nordfriesen auch der Nähe zu Skandinavien zu verdanken. Genauso aber dem Einfluss durch unsere jahrhundertealte Seefahrtstradition. Besonders stolz sind wir auf unsere Sprachenvielfalt.



Unser Schatz – Ein Mee(h)r aus Sprachen

Wir sind nicht nur durch das Meer und die Seefahrt mit der Welt verbunden - wir schwimmen in einem Meer aus Sprachen.

Aufgrund unserer einzigartigen Geschichte leben gleich zwei nationale Minderheiten in Nordfriesland: Die friesische Volksgruppe und die dänische Minderheit.

Beide Gruppen pflegen ihre Sprache und Kultur, um sie auch an kommende Generationen zu vererben.

(Nord)friesisch in seinen verschiedenen Dialekten und Dänisch sind neben dem Hochdeutschen in Nordfriesland zuhause.

Zudem sprechen viele Nordfriesinnen und Nordfriesen im gesamten Kreisgebiet Plattdeutsch und in der Grenzregion zu Dänemark Sønderjysk (Südjütisch). Damit gibt es fünf Sprachen.

Sprachen in Nordfriesland

Unser Sprachenschatz ist vielerorts sicht- und hörbar.

Sie sind mit der Marschbahn angereist? Dann haben Sie sicherlich die doppelte Ankündigung der Haltestellen gehört – Hochdeutsch und Friesisch.

Auch die Ortstafeln, Ortshinweistafeln und viele Straßennamen werden bei uns in beiden Sprachen verfasst.



Nationale Minderheiten

So nennt man Gruppen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im Gebiet der Bundesrepublik traditionell heimisch sind und meist in angestammten Siedlungsgebieten leben, die erst spät Teil des deutschen Kultur- und Sprachraumes wurden. Sie stehen für Identitäten und Kulturen, die in ihrer Region älter sind als die deutsche. Sie unterscheiden sich durch eine eigene Sprache, Kultur und Geschichte mit dem Willen, diese Identität zu bewahren.



In Deutschland leben Minderheiten

Die dänische Minderheit, die friesische Volksgruppe, die deutschen Sinti und Roma, sowie das sorbische Volk. Alle Minderheiten stehen unter besonderem gesetzlichen Schutz!

Schutz und Förderung der Minderheiten

Der Schutz umfasst auch die Minderheitensprachen Dänisch, Nord- und Saterfriesisch*, Ober- und Niedersorbisch sowie das Romanes der deutschen Sinti und Roma.

Geschützt wird ebenso die Regionalsprache Niederdeutsch (Plattdeutsch).



Die friesische Volksgruppe



Das Siedlungsgebiet der Nordfriesen liegt an der nordfriesischen Küste und auf der Insel Helgoland. Neugierig geworden auf unsere historischen Namensgeber? Dann interessiert Sie vielleicht auch:

- Im 7. Jahrhundert kamen Siedlergruppen von der südlichen Nordseeküste, vor allem aus dem heutigen Ostfriesland und den friesischen Gebieten der heutigen Niederlande nach Nordfriesland, in ein zu der Zeit weitgehend menschenleeres Gebiet.



- Die Geschichte der Friesen ist eng mit den landschaftlichen Gegebenheiten an der Nordsee verknüpft. Vor allem die Nutzung des Wattenmeeres und der fruchtbaren Marschböden erforderten spezielles Wissen und besondere Lebensweisen, versprachen aber auch besonderen Reichtum und ermöglichten so ein selbstbewusstes Auftreten gegenüber auswärtigen Herrschern – die berühmte „friesische Freiheit“.
- Auch wenn die Nordfriesen nie einen eigenen Staat hatten, konnten sie sich daher lange ein politisches Eigenleben bewahren, wie etwas im Bereich der internen Rechtsprechung, des Erb- und Strandrechtes sowie der Deichverwaltung. Ihre offizielle politische Vertretung ist der „Frasche Rådj“ (Friesenrat) mit Sitz im „Friisk Hüs“ in Bredstedt, in dem zahlreiche Vereine und Institutionen mitwirken.

Die Entstehung der dänischen Minderheit in Südschleswig

Unsere Geschichte ist geprägt vom deutsch-dänischen Verhältnis, da wir als Teil des alten Herzogtums Schleswig seit der Wikingerzeit über gut eintausend Jahre Teil des dänischen Staates waren. Erst mit dem Krieg von 1864 wurden wir Teil des Königreich Preußens und anschließend dem deutschen Kaiserreichs. Insbesondere die im nördlichen Teil Schleswigs weiterhin überwiegend dänisch- bzw. sønderjysksprachige* Bevölkerung sehnte eine Wiedervereinigung mit Dänemark herbei.

Mit Ende des 1. Weltkrieges wurde 1920 in der Region zwischen Kolding und Eiderstedt eine Volksabstimmung durchgeführt, bei der „die Schleswiger“ entscheiden konnten, zu welchem Land sie gehören wollen.

Die Nordschleswiger entschieden sich mehrheitlich für eine Rückkehr nach Dänemark. Die Mehrheit in Südschleswig und auch in Nordfriesland entschied sich für den Verbleib in

Deutschland. Es folgte die Aufteilung der Region Schleswig auf zwei Nationalstaaten. Nach der Teilung verblieb südlich der Grenze eine Gruppe, die sich als dänisch verstand.



* Sønderjysk (Südjütisch) wird als dänischer Dialekt auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze gesprochen. Ab dem 19. Jahrhundert geriet das Sønderjyske jedoch sehr unter Druck, und wird heute in Nordfriesland nur noch von wenigen Sønderjysk-Sprechenden, vor allem rund um Aventoft unmittelbar an der dänischen Grenze gesprochen. Die meisten in der dänischen Minderheit sind mittlerweile zur Hochsprache Dänisch gewechselt.

„MOIN!“

Die Regionalsprache Plattdeutsch (gleichbedeutend mit der Bezeichnung Niederdeutsch) wird in unserem Kreis seit jeher gelebt. Das gesamte Sprachgebiet in Deutschland reicht in acht Bundesländer mit gut 2 Millionen Sprechern in vielen verschiedenen Dialekten. Die höchste Sprecherdichte findet man an der schleswig-holsteinischen Westküste bei uns in Nordfriesland. Geschätzt 40 % der Bewohner/-innen können Platt sprechen, verstehen können es mindestens doppelt so viele.

Hören Sie sich um bei uns! Plattdeutsch ist durch seine Nähe zum Englischen, Niederländischen, den skandinavischen Sprachen und dem Hochdeutschen leichter zu verstehen, als Sie vermuten.

Infos zu Abgabestellen finden Sie auf
www.platt.best



„Rut mit de Spraak“ ist der Titel einer Kampagne, die zum bewussten und vermehrten Gebrauch der plattdeutschen Sprache motivieren möchte.

Mit Pins, Aufklebern u.ä. signalisieren Trägerinnen und Träger, dass sie sich – ob aktiv Sprechende, oder (noch) nicht – über Ansprache freuen.

Halten Sie also die Augen offen, wenn Sie bei uns unterwegs sind. Sie möchten selbst mit dem Platt-P zu erkennen geben, dass Sie ein Platt-Fan sind? Denn man to!





Regional- und Minderheitensprachen im Kreis Nordfriesland

Nordfrieslands kultureller und sprachlicher Schatz ist nicht selbstverständlich. Auch wenn er seit langer Zeit Bestand hat und über die Zeitspanne hinweg zunehmend wertgeschätzt wird, werden die Herausforderungen für den Erhalt der Regional- und Minderheitensprachen nicht geringer.

Diese Sprachen benötigen neben den aktiv Sprechenden auch das entsprechende Prestige sowie eine gezielte Förderung, Unterstützung und Weitergabe an die nächste Generation.

Noch immer ist zum Beispiel bei Eltern und Lehrkräften die Vorstellung verbreitet, dass ein mehrsprachiges Aufwachsen Kindern schade, weil sie mutmaßlich dann keine Sprache „richtig“ erlernten, dabei ist dies längst wissenschaftlich widerlegt; im Gegenteil fördert mehrsprachiges Aufwachsen kognitive und mentale Fähigkeiten. Wir setzen uns daher für eine kommunale Sprach- und Minderheitenförderung ein, die grundlegende Rahmenbedingungen für die aktive Sprache fest im Blick hat.

Engagement für den Erhalt unseres Sprachenschatzes

Herausgeben von Minderheitenberichten:

Unsere Minderheitenberichte beinhalten stets Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zum Sprachenerhalt.

Sie zeigen unsere Selbstverpflichtung, sich den Herausforderungen der Regional- und Minderheitensprachen zu stellen.

Strukturen zur Umsetzung:

Ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen ist die eingerichtete Stelle für Regional- und Minderheitensprachen in unserer Kreisverwaltung, welche im Jahr 2024 auf 30 Wochenstunden aufgestockt wurde.

Es ist die erste dieser Art in Schleswig-Holstein und ein klares Signal für die Stärkung der Regional- und Minderheitensprachen.



Maßnahmen zum Sprachenaktivismus:



Kennen Sie schon unseren Kurzfilm:
„Sprich mehr mit mir“?



Lust auf mehr?



www.nordfriesland.de/sprachenvielfalt

Herausgeber:

Kreis Nordfriesland
Marktstraße 6
25813 Husum

© 2026 Kreis Nordfriesland

Autorin: Birte Überleer
Gestaltung: Claudia Tetens
Illustrationen: Lilly Überleer

www.nordfriesland.de

